Aufnahme eines Partners in die Zahnarztpraxis

Faire und transparente Gewinnverteilung muss sein

Wird ein neuer Partner in eine Berufsausübungsgemeinschaft (BAG) aufgenommen, gilt es detaillierte Vorbereitungen zu treffen. Leider werden häufig berufliche Partnerschaften geschlossen, ohne vorher genau geklärt zu haben, welche Konsequenz die geplante Aufnahme auf die Entwicklung der Gewinne beider Partner hat.

Für die Aufnahme eines Partners ist es ratsam, bereits im Vorfeld auf der Basis der bisherigen Praxiszahlen durchzuspielen, welche Möglichkeiten der Gewinnverteilung es gibt und welche Auswirkung die favorisierte Lösung auf die Verteilung hat. Früher wurden Gewinne zwischen zwei Partnern in der Praxis einfach hälftig verteilt, ganz nach dem Motto: Wir sitzen beide im selben Boot. So einfach ist das heute nicht mehr, da die Praxisstrukturen sehr komplex geworden sind. Das fängt mit unterschiedlichen Spezialisierungen der Partner an und endet mit der Tatsache, dass das Vorhandensein angestellter Zahnärzte bei der Gewinnverteilung beachtet werden muss.

Verschiedene Szenarien berechnen

Deshalb ist es sinnvoll, nicht den fertigen steuerlichen Jahresüberschuss einfach nach einem Einheitsschlüssel, sondern unterschiedliche Einnahmen- und Ausgabenkategorien nach unterschiedlichen Schlüsseln zu verteilen. So können die einzelnen Einflussfaktoren, wie beispielsweise die Honorarleistung, die Zeit, das Kapitalverhältnis und weitere Aspekte berücksichtigt werden.

Hat man bereits im Vorfeld der Aufnahme eines Praxispartners verschiedene Szenarien berechnet und durchdacht, kann man sich aufgrund der daraus gewonnen Erkenntnisse leichter entscheiden und dies auch vertraglich formulieren. Die gewählte Variante kann dann zukünftig leicht umgesetzt werden, da die Datenstruktur bereits vorhanden ist. Um nicht an einer unfairen und intransparenten Gewinnverteilung zu scheitern, ge-

nügt es nicht, die Gewinnverteilung erst beim Jahresabschluss zu sehen, sondern es ist wichtig, dass alle Partner einen monatlichen Einblick über ihre Entnahmeansprüche erhalten.

Tipp für fibu-doc Anwender:

Transparenz in der Gewinnverteilung kann man leicht mit der vom Freien Verband Deutscher Zahnärzte (FVDZ) empfohlenen Buchhaltungssoftware fibu-doc erreichen. Das in fibu-doc complete enthaltene Gewinnverteilungsmodul kann man sowohl für eine Berechnung der verschiedenen Möglichkeiten im Vorfeld nutzen, als auch später zur monatlichen Abbildung der Gewinnanteile. Bei den Praxen, die keine Selbstbucher sind, kann man die Buchhaltungsdaten vom Steuerbüro einfach importieren und so die fertige Gewinnverteilung monatlich sehen.

Dipl.-Kffr. Monika Brendel

Mehr Infos unter www.fibu-doc.de